

**Antrag**

Fraktion der CDU  
Fraktion der FDP

Hannover, den 02.11.2010

**Forschung zu Ursachen kindlicher Leukämien fortsetzen**

Der Landtag wolle beschließen:

**Entschließung**

Der niedersächsische Landtag teilt die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und der Strahlenschutzkommission (SSK) getroffene Feststellung, dass die Ergebnisse der KiKK-Studie Anlass geben, weiter der Frage nachzugehen, welche Ursachen kindliche Leukämieerkrankungen haben. Hierzu müssen auf Bundesebene, aber auch auf der Ebene der europäischen Union, koordinierte Schritte ergriffen werden.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

- ihren Einfluss gegenüber der Bundesregierung und der Europäischen Union dahin gehend einzusetzen, dass die von BMU und SSK geforderten koordinierten Schritte zur weiteren Ursachenforschung zu kindlichen Leukämieerkrankungen unternommen werden und
- gegenüber der Bundesregierung darauf hinzuwirken, dass sämtliche gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Ursachen von Leukämieerkrankungen bei der Weiterentwicklung einschlägiger rechtlicher Normen berücksichtigt werden.

**Begründung**

Leukämieerkrankungen bei Kindern, insbesondere wenn sie in auffälliger zeitlicher und räumlicher Häufung auftreten, beunruhigen die Menschen.

In den vergangenen Jahren sind deshalb zahlreiche wissenschaftliche Studien zu solchen Leukämieclustern durchgeführt worden, zu denen unter anderem die KiKK-Studie aus dem Dezember 2007, aber auch EUROCLUS gehören.

Die EUROCLUS-Studie von 1996 untersuchte Leukämiecluster in 17 Ländern, die insgesamt 13 551 kindliche Leukämiefälle umfassten. Nur vier von 240 beobachteten Clustern befanden sich im Umfeld von Kernkraftwerken.

Leukämie-Cluster fanden sich vor allem in Gebieten mit 150 bis 499 Personen pro Quadratkilometer. Typisch für Cluster waren Wohngebiete, in denen zu isoliert lebenden Bewohnern neue Mitbewohner aus anderen Wohngebieten hinzuzogen.

Die genannten Studien geben zwar Anhaltspunkte dafür, welche Standortfaktoren vielen Leukämieclustern gemeinsam sind. Über die Ursachen, welche zu solchen Erkrankungen führen, herrscht jedoch gegenwärtig in der wissenschaftlichen Diskussion noch sehr große Unsicherheit.

Auch die Ergebnisse der KiKK-Studie geben Anlass, weiter der Frage nachzugehen, welche Ursachen kindliche Leukämieerkrankungen haben.

Für die Fraktion der CDU

Björn Thümler  
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Christian Dürr  
Fraktionsvorsitzender

(Ausgegeben am 03.11.2010)